

<u>Protokoll</u>			
<u>Datum:</u> 18.03.2010	<u>Uhrzeit:</u> 14:00-15:45 Uhr	<u>Seite:</u> 1 von 2	<u>Thema:</u> Treffen des Themenkreises Flexible Arbeitszeitmodelle + Elternzeitmanagement

**Ort:** IGZ Bamberg

**Schriftführung:** Annette Herbst

**Teilnehmer:** Sonja von Both (mediteam Gesundheitszentrum), Susanne Ehrenspeck (PRAXIS FÜR SYSTEM. LÖSUNGEN UND MEDIATION), Annette Herbst (Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim), Dr. Angelika Limmer (Coaching-Training-Konfliktmanagement), Stefanie Rickert (Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG), Harald Schlicht (Landratsamt Bamberg), Inge Werb (Landratsamt Bamberg)

TOP	Besprechungspunkte
1.	<p><b>Flexible Arbeitszeiten und Elternzeitmanagement am Landratsamt Bamberg- Ein Praxisbeispiel</b></p> <p>Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellte der geladenen Referenten Harald Schlicht, Personalleiter des Landratsamts Bamberg, das Praxisbeispiel „Flexible Arbeitszeiten und Elternzeitmanagement am Landratsamt Bamberg“ vor.</p> <p>Herr Schlicht beschrieb zunächst die Strukturen des Landratsamts Bamberg welche in vielen, nicht aber in allen Punkten mit einem KMU vergleichbar sind.</p> <p>Die Präsentation beinhaltete folgende Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung</li> <li>- Daten und Statistiken</li> <li>- Teilzeitmanagement</li> <li>- Ausblick</li> </ul> <p><b>Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ende der 80er wurde Teilzeitbeschäftigung (TZ) im beschränkten Maß eingeführt, vorher war keine TZ möglich.</li> <li>- Veränderung der Rahmenbedingungen von TZ: z. B. durch gesetzliche und tarifliche Vorgaben sowie beamtenrechtliche Bestimmungen, betriebliche Entwicklungen (wie Änderung des Leitbilds), Gleichstellungskonzepte (z. B. Chancengleichheit von Frauen und Männern) und demographischen Veränderungen</li> </ul> <p><b>Daten und Statistiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteile der Beschäftigten an Teilzeit im Landratsamt: Jeder 3. (35 %), 80 % Frauen</li> <li>- 180 Teilzeitmodelle: z. B. Arbeit an 2-5 Tagen möglich, Schichtmodelle, alternierende Modelle, Jobsharing, etc.</li> </ul> <p><b>Teilzeitmanagement - Allgemeine Maßnahmen zur Personal- und Organisationsplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Elternzeitmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederaufnahme der Beschäftigung muss gut organisiert sein: Landratsamt meldet sich als Arbeitgeber 6 Monate vor dem geplanten Wiedereinstieg des Arbeitnehmers, da sich der Arbeitnehmer meist nicht von sich aus meldet. Problem: Beschäftigte legen sich oft nur kurzfristig fest, persönliche Bedingungen oder Vorstellungen ändern sich</li> <li>■ Regelmäßige freiwillige Veranstaltungen zur Kontaktpflege, Bindung und Kompetenzhaltung. Problem: Freiwilligkeit</li> <li>■ Möglichkeit der Teilnahme an Schulung in EDV oder allgemeinen Schulungen während Elternzeit. Problem: Freiwilligkeit, Beschränkung auf Grundkenntnisse</li> </ul> </li> <li>- Führungskräfte: Teilzeit möglich, aber Verfügbarkeit auch am Nachmittag erwünscht! → Erörterungsgespräche, Kompromissbereitschaft als Voraussetzung</li> </ul>

Stand 27.04.2010

<b>Protokoll</b>			
<b>Datum:</b> 18.03.2010	<b>Uhrzeit:</b> 14:00-15:45 Uhr	<b>Seite:</b> 2 von 2	<b>Thema:</b> Treffen des Themenkreises Flexible Arbeitszeitmodelle + Elternzeitmanagement

<b>TOP</b>	<b>Besprechungspunkte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelfallregelungen - Schwierigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeitnehmer hat Recht auf Teilzeit → TZ-Anspruch geht z. B. zu Lasten von befristeten Verträgen</li> <li>■ Weniger Kündigungsdruck im öffentlichen Dienst als in freier Wirtschaft. Lösung: Einführung eines „Runden Tisch“</li> <li>■ Beispiel Home office: Präsenztage, bestimmte festgelegte Zeiten an Erreichbarkeit → Organisationsaufwand</li> </ul> </li> </ul>
<b>2.</b>	<b>Fragebogen</b>
	<p>Der Fragebogen soll bis 6. Mai fertig gestellt und zur Veranstaltung im Rahmen des eff-Projektes verteilt werden.</p> <p>Die im TK diskutierten Änderungsvorschläge am ersten Entwurf werden von Frau Herbst eingearbeitet. Diese schickt den neuen Entwurf per Mail an die Teilnehmer des TK. Weitere Änderungswünsche und Rückmeldungen können dann per Mail an Frau Herbst geschickt werden.</p> <p>Der fertige Fragebogen wird auf die Homepage des Netzwerkes gestellt.</p> <p>Neuerungen im Fragebogen: siehe Anhang</p>
<b>3.</b>	<b>Nächster Termin</b>
	27. Mai, 14 Uhr im IGZ Bamberg, Kronacher Str. 41, Seminarraum 2.36

